Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

III. Weihnachtslieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226

Visual Library

III. Weihnachtslieder.

Mel. Nun freut euch lieben.

27. Auf! freuet euch von herzensgrund, Ihr, die ihr war't verlohren; Nun wird das grosse wunder kund, Das GOtt ist mensch gebohren: Er bringt das heil von oben her, Da alles noch im tode wär, Wenn er nicht wär erschienen.

2. Er ist das wort, so alles schafft, Das alles hält und träget; Der schöne glanz, die ewge kraft, Ohn welche sich nichts reget. Und diß ists, was uns kommt zu gut: Nun kan er unser fleisch und blut, Versöhnen und erneuen.

3. Er ist des ew'gen vaters sohn, Von ewigkeit gezeuget: Doch sieh, wie er von seinem thron, Zu uns hernieder steiget, Mit unserm schwachen fleisch sich paart, Auf daß in uns die göttlich art, Mög angerichtet werden.

4. Der menschen haufe lag im grab *, Zum guten ganz erstorden: Drum kommt das leben selbst herab, Daß die, so ganz verdorben, Im schönen rock des heils verhüllt, Mit neuer lebenskraft erfüllt, Den tod besiegen können.

* sündentode.

5. Und weil die welt mit finstrer nacht, Ganz überdecket stunde; Weil sie nicht selbst aus eigner macht, Das licht erwecken kunte: So kommt das unumschränkte licht, Und will mit hellem angesicht, In aller herzen leuchten.

6. Wie? bleibst du denn, o menschen-kind! In deinen sünden liegen? Wie bist du denn so starr und blind, Und lässt dich so betriegen? Ey folge deiner trägheit nicht, Er will dir leben, kraft und licht, Aus seiner fülle schenken.

7. Hier ist mein herz, o JEsu Christ! Der du bist licht und leben, Ach! mach es, wie dein herze ist, Dazu will ich dirs geben: Ach! heil der alten schlangen biß, Treib aus des todes finsternis, So bist du mir * mensch worden.

* durch gläubige zueignung.

28. Auf! ihr menschen allzumal, Schauet, GOtt ist zu uns kommen, Aus dem schönen himmelssaal, Hat die menschheit angenommen. Sehet seine liebe an, Die ihn hat zu uns getrieben. Hätt er dieses nicht gethan; Wären wir im tode blieben. Ehre die chöre der engel GOtt bringen, Christ ist geboren, ach! lasst uns mit singen.

2. Abrams tag, auf den er sich Hat gefreuet, ist erschienen: Gottes sohn, dem ewiglich, Müssen alle engel dienen, Ist zum heil uns aufgericht't: Durch ihn wir zum kinderorden, Sind gezehlet, daß wir nicht, Ewig satans sclaven worden. Freuden, nicht leiden, dein JESUS mitbringet, Himmlisch ergötzen das trauren wegnimmet.

3. Jacobs heil ist nunmehr da, Das er hat so lang begehret: Lob und preiß, halleluja! Das uns GOtt die zeit bescheret, Die uns allen freude bringt: Daß wir können frölich singen: GOtt ist worden selbst ein kind. Lasst uns ihm ein danklied bringen: Ehret, verehret den könig der ehren, Willige herzen, das ist sein begehren.

4. Davids seufzen ist gestillt, Hülfe ist aus zion kommen, Gottes rath ist nun erfüllt, Und der fluch hinweg genommen, Von der erd, es ist gemacht, Friede durch

das

das blut des bundes, Gottes herz uns itzt anlacht. O des theuren liebesgrundes! Singet, dank bringet: Ihr waret verloren. Nun ist euch heute der heiland geboren.

5. Lebensbrunn, HErr JEsu Christ, Aus dem nur das leben springet, Daß du mensch gebohren bist, Uns das rechte leben bringet. Was von uns ist weggewandt, Durch die lust der ersten sünden, Kan man nun in deiner hand, Alles reichlich wieder finden: Klarheit, licht, wahrheit und göttlichs leben, Gnad und vergebung wird allen gegeben.

6. Ach! mein JEsu, laß mich dich, Mit dem glaubensaug erblicken; Laß mich dich ganz inniglich, An mein kaltes herze drücken; Wirf auf mich, du liebes kind, Einen strahl von deiner liebe, Daß ich wieder angezündt, Werd' von deines geistes triebe. Kindlein, dein mündlein ich herze und küsse*, Zucker und honig ist weit nicht so süsse.

*im glauben und liebe.

7. Preiß und dank sey dir gebracht, JEsu, daß du mensch geworden. Dadurch bist du mir gemacht, Und dem ganzen sünderorden, Zum erlöser, daß wir nicht, Wegen unsers falls umkämen, Sondern aus dir, unserm licht, Möchten gnad um gnade nehmen. Alle mit schalle lobsingt ihm deswegen: Ziehet im glauben ihn selbst an zum segen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt.

29. Dis ist die nacht, da mir erschienen, Des grossen Gottes freundlichkeit: Das kind dem alle engel dienen, Bringt licht in meiner dunkelheit, Und dieses welt- und himmelslicht, Weicht hundert tausend sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine seele, Versäume nicht den gnadenschein! Der glanz in dieser kleinen höle, Streckt sich in alle welt hinein; Es treibet weg der höllen macht, Der sünden und des kreuzes nacht.

3. In diesem lichte kanst du sehen, Das licht der klaren seligkeit: Wenn sonn, und mond, und stern vergehen, Vielleicht noch in gar kurzer zeit, Wird dieses licht mit seinem schein, Dein himmel und dein alles seyn.

4. Laß nur indessen helle scheinen, Dein glaubens- und dein liebeslicht: Mit GOtt must du es treulich meinen, Sonst hilft dir diese sonne nicht: Willt du geniessen diesen schein, So darfst du nicht mehr dunkel seyn.

5. Drum, JEsu, schöne weihnachtssonne, Bestrale mich mit deiner gunst! Dein licht sey meine weihnachtswonne, Und lehre mich die weihnachtskunst, Wie ich im lichte wandeln soll, Und sey des weihnachtsglanzes voll.

30. Ein kindelein so löbelich, Ist uns geboren heute, Von ein jungfrau säuberlich, Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn, So wärn wir allzumal verlohrn, Das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, Der du ein mensch gebohren bist, Behüt uns vor der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich, Zu loben Gottes namen: Daß Christus von dem himmelreich, Auf erden zu uns kommen, Groß ist die demuth und genad, Die GOtt vom himmel bey uns that. Ein knecht ist er hie worden,

den, In allem, doch ohn sünd, uns gleich, Damit wir würden ewig reich, Trug unsrer sünde bürden.

3. Wohl deme, der des glaubens ist, Mit ganzem herzen trauet, Dem wird die seligkeit gewiß, Wohl dem, der darauf bauet, Daß Christus hat genug gethan, Für uns, darum er ausgegan *, Von GOtt, dem ewgen vater. O! wie grosse wunderthat! Christus trägt unsre missethat, Und stillet unsern hader.

* in der menschwerdung.

4. Des dank ihm alle christenheit, Für solche grosse güte, Und bitte sein' barmherzigkeit, Daß er uns fort behüte, Vor falscher lehr und bösen wahn, Der unsern seelen schaden kan. Er woll all schuld vergeben. GOTT Vater, Sohn und heilger Geist, Wir bitten von dir allermeist, Laß uns im friede leben.

31. Ermuntre dich, mein schwacher geist, Und trage groß verlangen, Ein kleines kind, das vater heisst, Mit freuden zu empfangen. Dis ist die nacht, darin es kam, Und menschlich wesen an sich nahm, Dadurch die welt mit treuen, Als seine braut zu freyen.

2. Willkommen, süsser bräutigam, Du könig aller ehren! Willkomm'n, o JESU Gotteslamm! Ich will dein lob vermehren: Ich will dir all mein lebenlang, Von herzen sagen preiß und dank, Daß du, da wir verloren, Für uns bist mensch geboren.

3. O grosser GOtt! wie konnt es seyn, Dein himmelreich zu lassen, Zu kommen in die welt hinein, Da nichts als neid und hassen? Wie konntest du die grosse macht, Dein königreich, die freudenpracht, Ja dein erwünschtes leben, Für solche feind hingeben?

4. Ist doch, HErr JEsu, deine braut, Ganz arm und voller schanden; Noch hast du sie dir selbst vertraut, Am kreuz in todesbanden. Ist sie doch nichts als überdruß, Fluch, unflat, tod und finsterniß; Noch darfst du ihrentwegen, Den scepter niederlegen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt, Du friedenswiederbringer, Du kluger rath und tapfrer held, Du starker höllenzwinger! Wie ist es möglich, daß du dich, Erniedrigest so jämmerlich, Als wärest du im orden, Der bettler mensch geworden.

6. O grosses werk! o wundernacht! Dergleichen nie gefunden. Du hast den heiland hergebracht, Der alles überwunden: Du hast gebracht den starken mann, Der feur und wolken zwingen kan, Vor dem die himmel zittern, Und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind, o süsser knab, Holdselig von geberden, Mein bruder, den ich lieber hab, Als alle schätz auf erden! Komm, schönster, in mein herz hinein, Komm, eilend, laß die krippen seyn: Komm, komm, ich will bey zeiten, Dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzensbräutigam, Mein hoffnung, freud und leben, Mein edler zweig aus jacobs-stamm, Was soll ich dir doch geben? Ach! nimm von mir leib, seel und geist, Ja alles, was mensch ist und heisst: Ich will mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preiß und dank, HErr JEsu Christ, Sey dir von mir gesungen, Daß du mein bruder worden bist, Und hast die welt bezwungen; Hilf, daß ich deine gütigkeit,

tigkeit, Stets preis' in dieser gnadenzeit, Und mög hernach dort oben, In ewigkeit dich loben.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

32. Erschienen ist die heilsam gnad, Die GOtt der welt erzeiget hat: Die züchtigt uns, daß nun ein christ, Verleugnet, was ungöttlich ist. Hallelujah.

2. Weg alle weltlich sündenlust, Und was der bosheit ist bewust. Der heisst ein christ, wer christlich lebt, Und früh und spat nach tugend strebt. Hallelujah.

3. Wer züchtig in gerechtigkeit, Fortstellet die gottseligkeit, Und mit der welt sich nicht gesellt, Der ists, der seinem GOTT gefällt. Hallelujah.

4. Der kan mit freuden seinen lauf, Vollenden und stets warten drauf, Wenn die verhoffte herrlichkeit, Erscheinen wird zur seligkeit. Hallelujah.

5. Da kommen wird der grosse GOtt, Der alle feinde macht zu spott, Der werthe heiland JEsus Christ, Der uns zum trost mensch worden ist. Hallelujah.

6. Der sich für uns gegeben hat, Für unser aller missethat, Der uns von ungerechtigkeit, Von sünd, tod, teufel hat befreyt. Hall.

7. Der sich sein volk zum eigenthum, Hat rein gemacht zu seinem ruhm, Das fleißig wär zur frömmigkeit. Denn er schenkt uns die seligkeit. Hallelujah.

8. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heiligem Geist in einem throm, Welchs ihm auch also sey bereit, Von nun an bis in ewigkeit. Hallelujah.

Mel. Warum sollt ich mich denn.

33. Fröhlich soll mein herze springen, Dieser zeit, Da für freud, Alle engel singen. Hört, hört, wie mit vollen choren, Alle luft, Laute ruft: Christus ist gebohren.

2. Heute geht aus seiner kammer, Gottes held, Der die welt, Reisst aus allem jammer: GOtt wird mensch, dir, mensch, zu gute: Gottes kind, Das verbindt, Sich mit unserm blute.

3. Sollt uns GOtt nun können hassen, Der uns giebt, Was er liebt, Ueber alle massen? GOTT giebt, unserm leid zu wehren, Seinen sohn, Aus dem thron, Seiner macht und ehren.

4. Sollte von uns seyn gekehret, Der sein reich, Und zugleich, Sich selbst uns verehret? Sollt uns Gottes sohn nicht lieben, Der itzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns will betrüben.

5. Hätte vor der menschen orden, Unser heil, Einen greuel, Wär er nicht mensch worden: Hätt er lust zu unsern schaden, Ey so würd, Unsre bürd, Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich, was auf erden, Wir gethan, Gibt sich an, Unser lamm zu werden: Unser lamm, das für uns stirbet, Und bey GOTT, Für den tod, Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen, Ruft zu sich, Mich und dich, Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn, o lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

8. Ey! so kommt, und lasst uns laufen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eilt mit grossen haufen. Liebt den, der vor liebe brennet, Schaut den stern, Der uns gern, Licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen leiden, Sehet, hier, Ist die thür, Zu den wahren freuden: Fasst ihn

Ihn wohl, er wird euch führen An den ort, Da hinfort Euch kein kreuz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im herzen, Wer empfindt, Seine sünd, Und gewissensschmerzen, Sey getrost, hie wird gefunden, Der in eil, Machet heil, Die vergiften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, Kommt herbey, Füllet frey Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben, Und das gold, Da ihr sollt, Euer herz mit laben.

12. Süsses heil, laß dich umfangen, Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben, Nun kan ich, Mich durch dich, Wohl zufrieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Denn du hast, Meine last, All auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden, Ich bin gar, Rein und klar, Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, Du giebst gnug, Ehr und schmuck, Mich darein zu hüllen. Ich will dich ins herze schliessen, O mein ruhm, Edle blum, Laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, Ich will dir, Leben hier, Dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben, Voller freud, Ohne zeit, Dort im andern leben.

34. Gelobet seyst du, JEsu Christ, Daß du mensch geboren bist, Von einer jungfrau'n das ist wahr, Des freuet sich der engel schaar. Kyrieeleis.*

* HErr, du wollest dich erbarmen.

2. Des ew'gen vaters einig's kind, Jetzt man in der krippen findt. In unser armes fleisch und blut, Verkleidet* sich das ewig' gut. Kyrieeleis.

* durch die persönliche vereinigung.

3. Den aller welt kreis nie beschloß, Der liegt in Marien schoos, Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein. Kyrieeleis.

4. Das ewig' licht geht da herein, Giebt der welt einen neuen schein: Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des lichtes kinder macht. Kyrieeleis.

5. Der sohn des vaters, GOtt von art, Ein gast in der welt hier ward, Und führt uns aus dem jammerthal, Er macht uns erb'n in seinem saal. Kyrieeleis.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich. Kyrieeleis.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein grosse lieb zu zeigen an, Des freu sich alle christenheit, Und dank ihm deß in ewigkeit. Kyrieeleis.

Mel. JEsus meine zuversicht.

35. Gütigster Immanuel, Sey willkommen auf der erden! Willst du, süsse freudenquell, Der betrübten bruder werden? Schenkst du dich, o licht voll pracht, Einer welt voll furcht und nacht?

2. Angenehmes wunderkind, Das die GOtt- und menschheit paaret, Das die schwachheit lieb gewinnt, Und sein blut zur marter sparet. O geheimnisvoller schluß, Denn mein geist bewundern muß.

3. Hier ist mit der sterblichkeit, Die unsterblichkeit verbunden. Hier wird ohne neid und streit, Eine reiche armuth funden, Allmacht, ohnmacht küssen sich, Unerhört und wunderlich.

4. GOtt liegt hier im fleisch und bein, Ja in windeln eingekleidet. Der will arm und dürftig seyn, Der die armen nährt und weidet. Der liegt an der mutter brust, Der des vaters höchste lust.

5. GOtt ist nun mit uns vereint, GOtt ist unser blutsfreund worden, Er ist uns nicht ferner feind, Denn er träget unsern orden: Er hat selbst als eine braut, Sich der menschheit anvertraut.

6. Wer hat je sein fleisch gehasst, Das er träget, pflegt und nehret? Da GOtt unser fleisch umfasst, Und so unaussprechlich ehret; So ist dessen freundlichkeit, Auch zu dessen schutz bereit.

7. Greift, ihr menschen, greift nur zu, Brauchet eures schöpfers güte, Er sucht bey euch raum und ruh, Oefnet ihm doch das gemüthe. Thut, ach thut die thore auf, Lasst der liebe freyen lauf!

8. Zeuch, Immanuel, uns hin, Zu dem treuen vaterherzen: Schüttle, rüttle unsern sinn, Dieses heil nicht zu verscherzen. Locke, lenke unsern geist, Biß er GOtt in dir geneust.

36. HErr Christ, der ein'ge Gottes sohn, Vaters in ewigkeit, Aus seinem herz'n* entsprossen, Gleich wie geschrieben steht: Er ist der morgensterne, Sein'n glanz streckt er so ferne, Vor andern sternen klar.

* göttlichem wesen, Ps. 2, 7.

2. Für uns ein mensch geboren, Im letzten theil der zeit, Der mutter unverloren, Ihr jungfräulich keuschheit, Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe, Und erkenntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Und dienen im geist so, Daß wir hie mögen schmecken, Dein' süssigkeit im herzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge, Du väterliche kraft*, Regierst vom end zu ende, Kräftig aus eigner macht: Das herz uns zu dir wende, Und kehr ab unsre sinne, Daß sie nicht irr'n von dir.

* ebenbild und sohn, gleiches wesens.

5. Ertödt uns durch dein' güte, Erweck uns durch dein' gnad: Den alten menschen kränke, Daß der neu' leben mag, Wohl hier auf dieser erden, Den sinn und all begerden*, Und g'danken hab'n zu dir.

* begierden.

Mel. Ich ruf zu dir, HErr JEsu.

37. Ihr, die ihr los zu seyn begehrt, Von euren missethaten, Heut hat sich GOtt zu uns gekehrt, Und will uns armen rathen: Er äussert sich der herrlichkeit, Und will uns an geberden, Aehnlich werden, Deswegen dann sich freut, Der himmel sammt der erden.

2. Er ist uns gleich an fleisch und blut, Uns also zu vertreten. Er hat hiedurch uns von der glut, Der höllen los gebeten, Und wird uns einst, zu seiner zeit, Das himmelische leben, Gnädig geben, Da wir in lauter freud, Ohn ende werden schweben.

3. Drum kommt, lasst uns mit freuden gehn, Und unsern heiland schauen. Lasst uns vor seiner krippen stehn, Und ihm von herzen trauen. Er wird, als ein liebreiches kind, Die ärmlein uns dardieten, Und behüten, Wann wider uns beginnt, Tod, teufel, höll zu wüten.

Mel.

Landesbibliothek Oldenburg

Mel. Hast du denn JEsu.

38. Kommst du nun JEsu, vom himmel herunter auf erden? Soll nun der himmel und erde vereiniget werden? Ewiger GOtt, Kan dich mein jammer und noth, Bringen zu menschen geberden.

2. Was ich in adam und eva durch sterben verloren, Hast du mir, JEsu, durch leben und leiden erkoren. Gütiger GOTT, All mein jammer und noth, Endet sich, da du geboren.

3. Teufel, tod, hölle, die zürnen und halten zusammen, Wollen mich sünder verschlingen und gänzlich verdammen; Mächtiger GOTT, Wende den jammer und noth, Tilge die höllischen flammen.

4. Gib mir, o JEsu, nur heilige gute gedanken, Halte die glieder des leibes in heiligen schranken; Heiliger GOTT, Laß mich nach deinem gebot, Herzlich, im glauben, dir danken.

5. Führe mich endlich, o JEsu, ins ewige leben, Welches du allen, die glauben, versprochen zu geben, Da ich bey GOTT, Ohne noth, jammer und tod, Ewig in freuden kan schweben.

39. Lobt GOTT, ihr christen allzugleich, In seinem höchsten thron, Der heut aufschleusst sein himmelreich, Und schenkt uns seinen sohn :,:

2. Er kömmt aus seines vaters schoos, Und wird ein kindlein klein, Er liegt dort elend nackt und blos, In einem krippelein :,:

3. Er äussert sich all sein'r g'walt, Wird niedrig und gering, Und nimmt an sich eins knechts gestalt, Der schöpfer aller ding :,:

4. Er liegt an seiner mutter brust, Ihr milch die ist sein' speis, An dem die engel sehn ihr' lust, Denn er ist Davids reis :,:

5. Das aus sein'm stamm entspriessen sollt, In dieser letzten zeit, Durch welchen GOtt aufrichten wollt, Sein reich, die christenheit :,:

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und blut nimmt er an, Und giebt uns in sein's vaters reich, Die klare Gottheit * dran.

* das glänzende ebenbild Gottes, 2 Petr. 1, 4. Phil. 3, 21.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr, Das mag ein wechsel seyn, Wie könnt' es doch seyn freundlicher, Das herze JEsulein? :,:

8. Heut schleusst er wieder auf die thür, Zum schönen paradeis, Der cherub * steht nicht mehr dafür, GOtt sey lob, ehr und preis :,:

* 1 B. Mos. 3, 24.

Mel. Wie schön leucht't uns der.

40. O fürstenkind! aus Davids stamm, O meiner seelen bräutigam, Mein trost, mein heil, mein leben, Wie soll ich ewig danken dir, Daß du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir denn geben? Es geht, Und steht, Ausser leiden, nur in freuden, Was man siehet, Weil der friedensfürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der freuden voll, Ich weiß nicht, was ich schenken soll, Dem auserwehlten kinde! Ach herzenskind! nimm immer hin, Nimm hin mein herze, muth und sinn, Und mich mit lieb entzünde. Schleuß dich, In mich, In mein herze, Daß ich scherze* Und dich küsse, Dich auch ewig lieben müsse.

* fröhlich sey.

4. Bleib höchster schatz, o mein saphier*, O du mein liebster, bleib bey mir, Du hoffnung der verzagten! Du himmelsthau befeuchte mich, Du schönstes manna** zeige dich, Den armen und verjagten! Laß nicht, Dein leicht, Hier auf erden, Dunkel werden, Laß den deinen, Hier dein wort noch ferner scheinen.

*kostbar gut.
**himmelsspeise.

Mel. Wir christenleut, hab'n.

41. O JESU Christ! Dein kripplein ist, Mein paradies, da meine seele weidet: Hier ist der ort, Hier liegt das wort* Mit unserm fleisch persönlich angekleidet. *Joh. 1, 1. 14.

2. Dem meer und wind, Gehorsam sind, Giebt sich zum dienst, und wird ein knecht der sünden: Du Gottessohn, Wirst erd und thon, Gering und schwach, wie wir und unsre kinder.

3. Du höchstes gut, Hebst unser blut, In deinem thron hoch über alle höhen: Du ew'ge kraft, Machst brüderschaft, Mit uns, die wie ein rauch und dampf vergehen.

4. Was will uns nun, Zuwider thun, Der seelen feind mit allem gift und gallen? Was wirft er mir, Und andern für, Daß adam ist, und wir mit ihm, gefallen?

5. Schweig, arger feind! Da sitzt mein freund, Mein fleisch und blut, hoch in dem himmel droben. Was du gefäll't, Das hat der held, Aus Jacobs stamm zu grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und heil, Macht alles heil*, Der himmelsschatz bringt allen schaden wieder: Der freuden-quell, Immanuel, Schlägt teufel, höll und all ihr reich darnieder. *gesund.

7. Drum frommer christ, We du auch bist, Sey gutes muths und laß dich nicht betrüben, Wei Gottes kind, Dich ihm verbindt, So kans nicht anders seyn, GO muß dich lieben.

8. Gedenke doch, Wie herrlic hoch, Er über allen jammer dic geführet! Der engel heer, Ist selb nicht mehr, Als eben du, m seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja, Vor augen da Dein fleisch und blut die luft un wolken lenken, Was will doc sich, (Ich frage dich) Erheben dich in angst und furcht zu sen ken?

10. Dein blöder sinn, Geht o dahin, Ruft ach und weh, läß allen trost verschwinden: Komm her, und richt', Dein angesicht Zum kripplein Christi, da, d wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt? Ey un verzagt: Dein bruder wird dei unglück nicht verschmähen. Sei herz ist weich, Und gnadenreich Kan unser leid nicht ohne thrä nen sehen.

12. Tritt zu ihm zu, Such hü und ruh, Er wirds so machen daß du ihm wirst danken; E weiß und kennt, was beisst un brennt, Versteht wohl, wie muthe sey dem kranken.

13. Denn eben drüm, Hat den grimm, Des kreuzes auch a leibe wollen tragen, Daß seine pe Ihm möchte seyn, Ein unverrück erinn'rung unsrer plagen.

14. Mit einem wort: Er ist di pfort, Zu dieses und des anden lebens freuden: Er macht behend Ein sel'ges end, An alle dem, wa fromme herzen leiden.

15. Laß aller welt, Ihr gut un geld, Und siehe nur, daß diese schatz dein bleibe: Wer den hie

fest hält, und nicht läßt, Den ehrt und krönt er dort an seel und leibe.

Mel. Mein freund zerschmelzt.

42. O liebe*! die den himmel hat zerrissen, Die sich zu mir ins elend niederließ, Was für ein trieb hat dich bewegen müssen, Der dich zu mir ins jammerthal verwies? Die liebe hat es selbst gethan. Sie schaut als mutter mich in meinem jammer an.

* wesentliche Gottes sohn.

2. Die liebe ist so groß in deinem herzen, Daß du für mich das grösste wunder thust: Die liebe macht dir meinetwegen schmerzen, Daß mir zu gut du unter dornen ruhst. O! unerhörter liebesgrad, Der selbst des vaters wort in fleisch gesenket hat.

3. Die liebe ist mein anverwandter worden, Mein bruder ist selbst die barmherzigkeit, Der gottheit quell lebt nun in meinem orden, Die ewigkeit vermählt sich mit der zeit. Das leben selbst ist mensch gebohrn, Der glanz der herrlichkeit, das licht, das wir verlohrn.

4. In ihm wird nun die menschheit ausgesöhnet, Die reinigkeit der seelen wiederbracht, Sie wird als braut der gottheit nun gekrönet, Da sie der himmel selbst so angelacht. Die menschheit wird nun ganz erneut, Und als ein reiner thron der gottheit eingeweiht.

5. Die weisheit spielt nun wieder auf der erden, Dadurch das paradies im menschen grünt: Nun können wir aus GOtt gebohren werden, Weil die geburt des HErren darzu dient: Die wohlgeborne seele spürt, Daß sie ein ander geist* aus ihrem ursprung rührt.

* Gottes geist, Röm. 8, 14.

6. Kein elend kan nun unser herz besiegen, Immanuel ist bey uns in der noth: Ich darf ja nur die gnaden-quelle rügen*, So dient mir selbst das elend und der tod. Der jammer hängt mir nur noch an, Der mir in Christo doch nicht schädlich werden kan.

* an JEsum mich halten.

7. Die sünde kan mir auch nicht mehr verdammen, Dieweil sie selbst durch ihn verdammet ist: Was schaden nun der seelen ihre flammen, Weil Christi blut und wasser in sie fliesst? Immanuel löscht ihren trieb, Er lässt die seele nicht, er hat sie viel zu lieb.

8. Ich habe nun ein wenig leben funden, Viel reichthum, ehr und wollust schenkt er mir, Ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden, Den ich in mir mit liebeswirkung spür. Ich bin vergnügt und ganz gestillt, Weil mich der lautre strom aus seiner lieb' erfüllt.

9. Auf! auf! mein geist, vergiß die trauerlieder, Erfreue dich in dieser liebesnacht, Des himmels kraft und glanz bestralt dich wieder, Und der verlust ist völlig wiederbracht. O! ewig, ewig wohl ist mir, Daß ich in Christo nun ein wohlgefallen spür.

Mel. Vater unser im himmelreich.

43. Uns ist ein kindlein heut geborn, Von einer jungfrau auserkorn, Ein wahrer mensch und wahrer GOTT, Daß er uns helf aus aller noth, Sein nam ist wunderbar und rath: Durch ihn wir haben funden gnad.

2. Was hätt uns GOtt mehr können thun, Dann daß er uns schenkt seinen sohn, Der von uns weggenommen hat, All unsre sünd und missethat, Erlöst uns von der

sünd und pein, Darin wir sollten ewig seyn?

3. Freu dich, du werthe christenheit, Und dank es GOTT in ewigkeit: Haß aber alle sünd und list, Davon du nun erlöset bist: Halt dich hinführo fromm und rein, Zu ehren deinem JEsulein.

Mel. Nun freut euch lieben christ.

44. Uns ist*, uns ist ein kind gebohrn, Ein sohn ist uns gegeben, Damit die welt nicht würd verlohrn, Und wieder möchte leben: Merk auf, o seele schaue an, Was GOtt durch dieses kind gethan, Uns armen menschen-kindern.

*Jes. 9. 6. 7.

2. Es spielt in seinem angesicht, Mit reicher lust und wonne, Des vaters klarheit, lieb und licht, Er ist die wahre sonne, Die in der finsterniß aufgeht, Darin die ganze welt itzt steht, Um solche zu erleuchten.

3. Diß kind hat männlich aufgefasst, Auf seinen zarten rücken, Der ganzen herrschaft schwere last, Und was uns pflegt zu drücken: Ist etwas, das euch drückt und plagt: Seyd nur getrost und unverzagt, Er hat's schon abgemessen.

4. Sein name heisset wunderbar: GOTT wird ein mensch, o wunder! Mit ihm kommt auch die engelschaar, Macht sich in lüften munter: Nun soll durch dieses wunderkind, Das uns durch sich mit GOTT verbind't, Die welt versöhnet werden.

5. Bist du, der rath vonnöthen hat: Will dirs an weisheit fehlen: Diß kind heisst rath, ist groß von rath; Wenn du dich wirst vermählen, Mit ihm, wird er in noth und pein, Dein treuer rath und leitstern seyn, Der dich am besten führet.

6. Fehlt dirs an kraft, o liebe seel! Zu geh'n auf Gottes wegen: Ey unverzagt, Immanuel, Wird seine kraft beylegen: Er heisset kraft, der alles thut, Macht feurig' herzen, sinn und muth, Und stärket die kraftlosen.

7. Fehlt dirs an muth und tapferkeit, Die feinde zu bekriegen: Hier ist der held, der in dem streit, Dich nicht lässt unterliegen: Wer ihn hie an die spitze stellt, Der sieget und behält das feld, Er wird die feind zerstreuen.

8. Ein ewig vater heisst dis kind, Ein vater der verlornen, Der solche wieder sucht gelind, Macht sie zu neugebornen; Er hat ein väterlich gemüth, Voll vater-liebe, treu und güt, Die ewig, ewig währet.

9. Den friede-fürsten nennt er sich, Der dir den fried erstreitet, Darauf bey seiner tafel dich, Zu friedens-gütern leitet, Er macht dein herz von schrecken los, Legt dich in seiner liebe schos, Da machst du sicher ruhen.

10. Drum freue dich, mein herz! in ihm, Nimm an, was GOTT gegeben, Erhebe jauchzend deine stimm, Preiß ihn mit deinem leben, Er giebt sich dir, gieb wiederum, Dich hin zu seinem eigenthum: So macht dis kind dich selig.

45. Vom himmel hoch da komm ich her*, Ich bring euch gute neue mähr**: Der guten mähr bring ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

*der engel wird redend eingeführt.

**botschaft, nachricht.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn, Von einer jungfrau'n auserkorn, Ein kindelein so zart und fein, Das soll eu'r freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser GOtt, Der will euch führ'n aus aller noth: Er will eu'r heiland selber seyn, Von aller sünd euch machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit, Die GOtt der vater hat bereit't, Daß ihr mit uns im himmelreich, Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht, Die krippen, windelein so schlecht, Da findet ihr das kind gelegt, Das alle welt erhält und trägt.

6. Des lasst uns* alle fröhlich seyn, Und mit den hirten gehn hinein, Zu sehn, was uns GOtt hat beschert, Mit seinem lieben sohn verehrt.

*nun reden die menschen.

7. Merk auf, mein herz, und sieh dort hin, Was liegt dort in dem krippelein? Wes ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis* willkommen, du edler gast, Den sünder nicht verschmähat hast, Und kommst ins elend her zu mir, Wie soll ichs immer danken dir. *Sey.

9. Ach! HErr, du schöpfer aller ding, Wie bist du worden so gering, Daß du da liegst auf dürrem gras, Davon ein rind und esel aß?

10. Und wär die welt vielmal so weit, Von edelg'stein und gold bereit, So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, Das ist grob heu und windelein, Darauf du könig groß und reich, Herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die wahrheit anzuzeigen mir, Wie aller welt macht, ehr und gut, Vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

13. Ach, mein herzliebes JEsulein, Mach dir ein rein sanft bettelein, Zu ruhn in meines herzens schrein*, Daß ich nimmer vergesse dein. *behältnis.

14. Davon ich all'zeit fröhlich sey, Zu springen, singen, immer frey, Das rechte susannine* schon, Mit herzenslust und süssem thon.

*gleichsam ein geistliches wiegenlied.

15. Lob, ehr sey GOtt im höchsten thron, Der uns schenkt seinen eingen sohn, Des freuet sich der engel schar, Und singen uns solch neues jahr.

Mel. Vom himmel hoch da.

46. Vom himmel kam der engel schaar, Erschien den hirten offenbar, Sie sagten ihn'n: Ein kindlein zart, Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu bethlehem in davids stadt, Wie micha* das verkündigt hat, Es ist der HErre JEsus Christ, Der euer aller heiland ist. *Mich. 5, 2.

3. Deß sollt ihr billig fröhlich seyn, Daß GOtt ist mit euch worden ein*, Er ist gebohren eu'r fleisch und blut, Eu'r bruder ist das höchste gut.

*sich vereinigt hat.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt: Laßt zürnen teufel und die höll, Gottes sohn ist worden eu'r gesell*. *bruder.

5. Er will und kan euch lassen nicht: Setzt nur auf ihn eu'r zuversicht: Es mögen euch viel fechten an, Dem sey troß, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben

recht, Ihr seyd nun worden Gottes geschlecht, Des danket GOtt in ewigkeit, Gedultig, frölich, allezeit.

47. Wie kündlich groß sind doch die werke, Die Gottes hand und wundermacht, An uns, uns sündern, hat vollbracht? Wer gründet Gottes allmachtsstärke? Wer ist, der solch geheimnis findt, Wie GOtt selbst wird ein menschenkind? Wer fasst, wie sich der Gottheit fülle, In unser sterblich wesen hülle?

2. O theures werk, von GOtt erlesen! O wunder, das kein gleiches kennt! O liebe, die ohn ende brennt! GOTT kleidet sich in menschlich wesen; Der HErr, der dieses rund gebaut, Nimmt an des menschen bein und haut: Lässt, uns von satans joch zu scheiden, Der Gottheit glanz mit fleisch bekleiden.

3. Wir frevler waren abgewichen: Das bild, das GOtt in uns geprägt, Ward, da das paradies uns hegt, Mit teufels-larven überstrichen: GOtt, der uns selbst den vorzug gab, Wäscht unsern unflat wieder ab; Will, uns im HErren zu erfreuen, Sein erstes bild, uns selbst, erneuen.

4. Er deckt durch seines reichthums grösse, Durch seine füll und überfluß, In höchster armuth und verdruß, Der abgefallnen seelen blösse: Dem schöpfer, der die ganze welt, In ihr'm g'wicht und schranken hält, Muß in so weit begriffnen pfälen, Ein enger raum zur ruhe fehlen.

5. GOtt, den der himmel nicht kan fassen, Schliesst sich in stall und krippen ein: Sein glanz und unerforschter schein, Will sich im finstern bergen lassen: Die anmuth seiner gottheit pracht, Liegt dort im heu blos und veracht; Legt sich, nur uns zu GOtt zu führen, Zur unvernunft zu groben thieren.

6. Ach! süsses kind, Doch Gottes erbe, Laß ochsen, stall und krippen seyn, Komm, komm, zu mir zur herberg ein. Ich bin zwar nur dein thon, ein scherbe, Ein wüstes nest; doch deine brunst, Kan leicht durch unerforschte kunst, Mein herz, das blos von allen sachen, Zur würd'gen wohnung Gottes machen.

7. Komm, heil'ge meines geistes gaben, Laß du durch deinen überfluß, Im grössten mangel und verdruß, Mich reichthum und die fülle haben. Hilf, daß ich eitler dinge pracht, Als schnöden koth, als wust veracht, Und nur in dir und deinem willen, Mög' alles mein verlangen stillen.

8. Herodes pracht und eitles prangen, Sey mir ein greuel, spott und scheu; Laß deine demuth, deine treu, Mich, dein erworbnes gut, umfangen. Ich bleibe, werthes kind, dein kind. Die wollust, die die welt entzündt, Laß ja in meinem geist nicht kleben. Dein armuth kann mich hoch erheben.

9. Fall ich aus schwachheit, hilf mir wieder, Tilg alles, was sich sündlich find't In mir, o auserwehltes kind, Du vater deiner frommen glieder; Präg' auch der theuren menschheit gut, Das du erwirbst, in meinen muth, Daß satan und die macht der höllen, Mein erbtheil nimmer möge fällen.

10. Indeß, mein heil und mein vergnügen, Du Gottes erb' und

jung-

jungfrau'n sohn, Mein schild, mein hort, mein gnadenthron, Hilf mir mein sündlich fleisch besiegen: Mein trost in noth, mein fleisch und blut, Mein eigenthum, mein höchstes gut, Durch dein blut, das du hast vergossen, Mach mich zu deines reichsgenossen.

Mel. Singen wir aus herzensgr.

48. Wunderbarer gnadenthron, GOtt und Marien sohn, GOtt und mensch ein kleines kind, Das man in der krippen findt: Grosser held von ewigkeit, Dessen macht und herrlichkeit, Rühmt die ganze christenheit.

2. Du bist arm, und machst zugleich, Uns an leib und seele reich: Du wirst klein, du grosser GOtt, Und machst höll und tod zu spott. Aller welt wird offenbar, Ja auch deiner feinde schar, Daß du, GOtt, bist wunderbar.

3. Laß mir deiner güt und treu, Täglich werden immer neu. GOtt, mein GOTT, verlaß mich nicht, Wenn mich noth und tod anficht: Laß mich deine herrlichkeit, Deine wunder-gütigkeit, Schauen in der ewigkeit.

Mel. Vom himmel hoch da komm.

49. Zeuch, mein geliebtes JEsulein, Zur ruhstätt in mein herz hinein, Gib mir dich selber zum geschenk, Auf daß ich stets an dich gedenk.

2. In dir laß mich seyn recht erfreut, Und von dir singen allezeit, Damit ohn dich mir keine lust, In meinem leben sey bewust.

3. Lob sey GOtt in dem höchsten thron, Er sendt uns seinen eingen sohn, Den uns der heilgen engel schar Verkündiget zum neuen jahr.

IV. Neujahrslieder.

Mel. Vom himmel hoch da komm.

50. Das alte jahr ist nun dahin, Dir, höchster GOtt, ist unser sinn, Für alle deine gütigkeit, Mit hohem preis und dank bereit.

2. Du hast uns diß vergangne jahr, Errettet aus noth und gefahr, In gnaden unser stets verschont, Und nie nach würden abgelohnt.

3. Den edlen schatz, dein werthes wort, Hast du vergönnet unserm ort, Und dadurch an der seel gespeist, Dem leib auch reiche gnad erweist.

4. All unsers glaubens bitt und flehn, Hast du erhört und angesehn, Oft mehr verlieh'n, denn wir begehrt: Dafür sey stets von uns verehrt.

5. Wir bitten ferner, frommer GOtt, Steh uns noch bey in aller noth: Verzeih uns unser sünd und fehl: Hilf an dem leib, hilf an der seel.

6. Dein wort und heil'ge sacrament, Laß bey uns bleiben bis ans end: Gib treue lehrer, treib vorbey, Des teufels list und büberey.*

* betrug, bosheit.

7. Gib unsrer obrigkeit auch gnad: Wend ab den krieg, gib friedensrath, Daß wir und sie in stiller ruh, All' unser leben bringen zu.

8. Feucht' auch das land, gib sonnenschein: Laß wachsen gras,

Landesbibliothek Oldenburg